

Unwort des Jahres: Warum nicht der „Rettungsschirm“?

geschrieben von Rudi Bernhardt | 17. Januar 2012

Insgeheim hatte ich ja eine ganze Palette von Un-Wörtern auf dem Schirm. Nun ist es eine Vokabel geworden, deren zynischen Inhalt ich an dieser Stelle unlängst als unwürdig, wenn auch des Denkens, des Überdenkens, des Bedenkens wert erachtete. Die unfehlbare Jury hielt am Morgen des 17. Januar 2012 „Dönermorde“ für das Un-Wort des Jahres 2011. Zu viel der Ehre, meine ich, für ein menschenverachtendes Sprachgebilde, das sich gedankenlose Schlagzeiler einfallen ließen. Zuwenig auch den Kriterien unterworfen, die normalerweise dazu führen, in die zweifelhafte Hall of Fame der verschleiernden Ungebilde deutscher Alltagssprache aufgenommen zu werden. „Dönermode“, das ist ganz einfach eine schlimme Entgleisung, derer sich zuvorderst Journalisten, also Kollegen (oder etwa nicht?), schuldig machten, und die man eilends wieder aus dem Sprachschatz tilgen sollte, anstatt sie den Vokabeln anzugliedern, mit denen sich die jeweils Beteiligten zwar gehörig blamierten, aber nicht als verbale – propagandistische – Übeltäter zeigten.



(Foto: Bernd Berke)

„Rettungsschirm“, wäre mir persönlich viel lieber gewesen. Das ist eine Verquasung, das ist das Musterbeispiel der Verschleierung. „Rettung“ – ist doch prima, guter Begriff.

„Schirm“, auch gut, wird der Mensch nicht nass, oder plumps nicht tödlich auf den harten Erdboden, spendiert man dem „Schirm“ noch ein „Fall“ als Vorsilbe. „Rettungsschirm“, der wird uns alle europäischen Finanznöte nehmen, jetzt und immerdar. Das ist ein wahres Un-Wort, eines, mit dem seine Erfinder heucheln, was das Zeug hält, und sie sich alles von einer anonymen Masse namens Steuerzahler finanzieren lassen. Freu' Dich, Griechenland, der „Schirm“ sorgt nicht nur für gutes Geld, sondern rettet Dich auch noch. Toll, was!

So gesehen haben wir noch nie ernsthaft darüber nachgedacht, dass das Un-Wort „Un-Wort“ auch Un-Wort des Jahres werden könnte. Kurt Tucholsky stellte auch schon einmal fest: „Meine Sorgen möchte' ich haben...“